



Einladung

zur gemeinsamen Tagung

- des Darmstädter Signals / Forum Kritischer Soldaten,
- der Initiative „Neue Entspannungspolitik - jetzt!“,
- der IPPNW-Deutschland,
- des Johannes-Albers-Bildungsforum eGmbH,
- unterstützt vom BildungsForum Lernwelten,

am **13.-15. Oktober 2017** im

Arbeitnehmerzentrum Königswinter, Johannes-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter

zum Thema:

Neue Entspannungspolitik jetzt! – Zivilgesellschaft – Politik – Streitkräfte

Die Bundeswehr als Parlamentsarmee der Bundesrepublik war immer ein Instrument der Außen- und Sicherheitspolitik der Bundesregierung und ist dies heute auch als Partner im Rahmen der Verteidigung des atlantischen Bündnisses, sowie gemeinsam mit europäischen Partnern bei friedenssichernden und humanitären Einsätzen im Rahmen der Vereinten Nationen. Damit ist die Bundeswehr Gegenstand der politischen Debatten über ihre Rolle bei der Gewährleistung von Frieden und Sicherheit.

Gegenwärtig setzen die NATO und Russland immer mehr auf Abschreckung durch Aufrüstung und Drohungen gegeneinander statt auf gemeinsame Sicherheit durch vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen, Rüstungskontrolle und Abr stung.

Sie missachten damit auch ihre Verpflichtungen zum Aufbau einer gesamteuropäischen Friedensordnung, zur Stärkung der Vereinten Nationen und zur friedlichen Beilegung von Streitfällen mit einer obligatorischen Schlichtung durch eine Drittpartei, die die Staatschefs Europas und Nordamerikas vor 25 Jahren in der “Charta von Paris” feierlich unterschrieben haben. Seitdem ist mühsam aufgebautes Vertrauen zerstört, und die friedliche Lösung der Krisen und Konflikte erschwert worden.

Ohne Zusammenarbeit mit Russland sowie zwischen Russland und seinen Nachbarn drohen weitere Konfrontation und ein neues Wettrüsten, die Eskalation des Ukraine-Konflikts, und noch mehr Terror und Kriege im Nahen Osten, die Millionen Menschen in die Flucht treiben. Europäische Sicherheit wird – trotz aller politischen Differenzen über die Einschätzung des jeweils anderen inneren Regimes – nicht ohne oder gar gegen, sondern nur gemeinsam mit Russland möglich sein.

Die Tagung diskutiert die Einbettung der Bundeswehr in die Außen- und Sicherheitspolitik, bedenkt Möglichkeiten eines deutsch/europäisch-russischen Dialogs und prüft konkrete Perspektiven einer aktualisierten Entspannungspolitik mit Russland. Es kommt darauf an, alle Möglichkeiten des Dialogs, der Vertrauensbildung und der Rüstungskontrolle zu nutzen, um zur Abr stung von Atomwaffen, und zum Stopp des erneut angefachten Wettr stens beizutragen. Die Tagung diskutiert auch, wie die Regeln der früheren Entspannungspolitik, die zur KSZE und zum Ende des Kalten Krieges geführt hat, für die Lösung der heutigen Krisen und Konflikte angewandt bzw. angepasst werden sollten.

Die Highlights des Programms:

„Sicherheit und Entspannung – 50 Jahre Harmel-Bericht“

// General a.D. Harald Kujat

„Deutsche und europäische Entspannungspolitik“

// Prof. Dr. Peter Brandt, Historiker

// Dr. Wolfgang Biermann, Initiative – Neue Entspannungspolitik

// Dr. Christian Wipperfürth, Publizist

„Dialog mit Russland zur deutschen und europäischen Entspannungspolitik?“

// Martin Hoffmann, Geschäftsführer des Deutsch-Russischen Forums

// Ray McGovern, USA (ehemaliger Berater von US-Präsidenten zum Warschauer-Pakt, Unterstützer von „Détente Now“)

// Dr. Angelika Claussen, IPPNW

„Berliner Memorandum ,Sicherheit neu denken – Wege des Friedens in Europa““

// Rüdiger Noll, Evangelische Akademien in Deutschland

„Podiumsdiskussion: Lehren der Entspannungspolitik: Kooperation und Verständigung als einziger Weg aus der Sackgasse der Konfrontation“

// Dr. Ute Finckh-Krämer, MdB SPD

// Martin Hoffmann (Geschäftsführer des Deutsch-Russischen Forums)

// Jo Leinen MdEP

// Ray McGovern, ehem. US-Präsidentenberater

// Dr. Angelika Claussen (IPPNW) (Moderation)